

David soll König werden

1. Samuel 15–16

Mit Gott leben

David ist Isais jüngster Sohn und hat deshalb in der Familie das geringste Ansehen. Er ist ein „kleiner“ Hirtenjunge. Menschen urteilen anders als Gott. Sie sind oft ungerecht, weil sie nur das Äußere bewerten. Gott sieht in das Innere eines Menschen. Wie gut, dass Gott uns genau kennt und weiß, was in uns steckt.

Leitgedanke: Gott weiß, was in uns steckt und was aus uns werden kann.

Gut zu wissen

Saul ist zu Beginn seiner Regierungszeit ein guter König, der nach dem Willen Gottes fragt. Später jedoch vertraut er mehr auf sich als auf Gott. Er löst sich immer mehr von Gott als dem eigentlichen König Israels.

Gott wählt deshalb einen besseren König für das Volk. David ist ein Urenkel von Rut und stammt aus dem kleinen Ort Bethlehem am Rande der Wüste. Gott weiß alles über David. Menschen würden anders urteilen. Der noch amtierende König Saul ist größer als alle Männer um ihn herum. David dagegen ist ein Hirtenjunge, der sich nicht durch eine besondere Körpergröße auszeichnet. Er wird direkt vom Hüter der Schafe geholt und zum zukünftigen König von Israel gesalbt.

David ist nicht gleich nach der Salbung schon König. Er geht wieder zurück zu seinen Schafen. Noch ist er zu jung. Und noch ist Saul König. Davids Salbung erfolgt im Geheimen.

Durch seinen Dienst am Hof – er wird einer der Waffenträger für Saul und spielt für den König auf seiner Harfe – lernt David viel für sein zukünftiges Amt.

Themenkreis 4: Josua bis Salomo

Woche	Einheit	Titel	Thema	Grundlage
1	040	Rahab entdeckt Gott	Kundschafter in Jericho	Jos 2
2	041	Josua ist stark und mutig	Der Durchzug durch den Jordan	Jos 1.3.4
3	042	Gott ist stärker als Mauern	Die Eroberung Jerichos	Jos 6
4	043	Gott macht Gideon stark	Gideons Berufung	Ri 6
5	044	Gideon siegt mit Gottes Hilfe	Gideons Sieg über Midian	Ri 7
6	045	Gott tröstet Hanna	Hannas Gebet	1 Sam 1
7	046	Gott braucht Samuel	Samuels Berufung	1 Sam 3
8	047	Saul wird König	Israel will einen König	1 Sam 8–11
9	048	David soll König werden	Ein neuer König für Israel	1 Sam 15–16
10	049	David besiegt einen Riesen	David und Goliat	1 Sam 17
11	050	Jonatan hilft seinem Freund	David und Jonatan	1 Sam 18–20
12	051	Gott beschenkt Salomo	Der weise König Salomo	1 Kön 1.3
13	052	Gott will bei seinem Volk sein	Der Tempel wird gebaut	1 Kön 5–8

Stundenentwurf

Wir kommen an



Anfangsritual (A4): Redestab

Die Kinder lassen einen Redestab reihum gehen. Das Kind, das den Redestab jeweils in der Hand hält, darf erzählen, wie es ihm geht. Anschließend sagt es etwas Nettes zu dem Kind, das rechts neben ihm im Kreis sitzt (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

■ Handlicher Holzstab



Lied

■ Instrumente



Wir sprechen mit Gott

L bezieht die Erlebnisse und Anliegen der Kinder, die durch das Anfangsritual deutlich wurden, mit ins Gebet ein.

Wir entdecken



Bekanntes & Neues

Mit den Kindern wird ein Spiel gespielt, bei dem sie ausprobieren, wie gut ihnen das Beobachten gelingt und wie viel sie sich merken können (siehe Anhang).

■ Anhang: Spielanleitung „Beobachten und einschätzen“, Teil 1 (Materialbedarf siehe dort)

- *Was muss man als guter Beobachter können?*
- *Wie schafft man es, sich viel zu merken?*

Wir hören



Die Geschichte

• *Gott zeigte den Israeliten eines Tages, dass er mehr sieht als nur das Äußere. Man sagt, Gott sieht das Herz an. Gott „sieht“, was ein Mensch denkt und fühlt, was in ihm steckt und was aus ihm werden kann. Und so wusste Gott auch, wer der neue König für Israel werden sollte.*

L erzählt die Geschichte anhand der Erzählvorlage.

Tipp: Für L besteht auch die Möglichkeit, in die Rolle Samuels zu schlüpfen und die Geschichte aus seiner Sicht (also aus der Ich-Perspektive) zu erzählen.

Tipp: Das Lied „Sing, David, sing“ (Rolf Krenzer/Reinhard Horn) kann die Geschichte musikalisch bereichern.

■ Erzählvorlage

Wir leben mit Gott



Gespräch mit den Kindern

- ☞ *Wie ist das, wenn man die oder der Jüngste in der Familie ist? Ist das eher gut oder nicht so gut? Warum?*
- ☞ *David hatte sieben große Brüder! Was hat er wohl gedacht, als gerade er ausgewählt wurde?*
- ☞ *Warum hat Gott wohl David als König salben lassen und nicht einen seiner älteren Brüder? David war doch noch ein Junge?!*
- ☞ *Was war bei David anders als bei seinen Brüdern?*



Spiel

Mit den Kindern wird nun der zweite Teil des zum Einstieg begonnenen Spiels gespielt (siehe Anhang). Diesmal sollen sie versuchen, ein Kind so gut wie möglich in seinen Gefühlen, Gedanken, Vorlieben oder Erfahrungen einzuschätzen.

- ☞ *Bei unserem Spiel vorhin ging es darum, jemanden zu beobachten und sich alles zu merken, was man sehen konnte. Jetzt wird es schwieriger. Nun sollt ihr den anderen beobachten und einschätzen, was er fühlt, denkt oder schon erlebt hat. Das ist etwas, das man nicht sehen kann.*

Nach dem Spiel schlägt L noch einmal die Brücke zur biblischen Geschichte:

- ☞ *Wir wissen oft nicht, was ein anderer denkt, fühlt oder schon erlebt hat. Jeder Mensch hat also auch eine geheime, innere Welt. Manchmal urteilen wir deshalb über andere falsch und verstehen sie nicht richtig.*
- ☞ *Aber Gott kennt unser Herz. Er versteht uns. Und er weiß, was in uns steckt und was aus uns werden kann, so wie bei David.*

■ Anhang: Spielanleitung „Beobachten und einschätzen“, Teil 2 (Materialbedarf siehe dort)



Basteln & Malen

- ☞ *David war ein Hirte. Wir wollen heute eine Hirtentasche basteln.*

Jedes Kind bastelt sich eine Hirtentasche (siehe Anhang).

■ Anhang: Bastelanleitung „Hirtentasche“ (Materialbedarf siehe dort)

Wir gestalten unsere Bibel



Vierteljahresposter

L entdeckt gemeinsam mit den Kindern das farbige Wimmelbild. Danach wird es durch L oder eines der Kinder zum Vierteljahresposter hinzugefügt. L spricht mit den Kindern über den Bibelvers oder den Leitgedanken. Zusammen mit den Kindern wird dieser anschließend an geeigneter Stelle am Vierteljahresposter angebracht.

- Wimmelbild (farbig) für das Vierteljahresposter
- Bibelvers oder Leitgedanke (ausgeschnitten)



Kinderbibel

Die Kinder ordnen ihre vier Kinderbibelseiten in ihre Sammelmappen ein.

- Pro Kind 4 Blätter:
- Deckblatt mit Wimmelbild
 - Geschichte (2 Seiten)
 - Blatt „Das möchte ich Gott sagen“

Wir genießen



Imbiss

Wir sagen Auf Wiedersehen



Lied

- Instrumente



Schlussritual (S4): Redestab

Der Redestab geht wieder reihum. Jedes Kind wünscht dem Kind, das rechts neben ihm im Kreis sitzt, etwas Nettes für die kommende Woche (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

- Handlicher Holzstab (siehe Anfangsritual)



Wir sprechen mit Gott

L kann den folgenden Gebetstext vorlesen (bzw. sich inhaltlich an ihm orientieren), oder eines der Kinder liest ihn von seinem Blatt „Das möchte ich Gott sagen“ ab:

- ☞ *Lieber Gott, danke, dass es bei dir nicht wichtig ist, wie groß oder stark ich bin. Du kennst mich ganz genau und weißt, was ich denke und was ich fühle.*



Alle Seiten, die als Download unter sta-rpi.de bereitstehen, sind mit diesem Zeichen versehen.

David soll König werden

Saul ist König in Israel. Mit Gottes Hilfe ist er sehr erfolgreich und besiegt viele Feinde. Mit der Zeit aber macht er sich seine eigenen Gesetze. Deshalb sagt Gott zu Samuel: „Ich bereue, dass ich Saul zum König gemacht habe. Er fragt nicht mehr, was das Beste für das Volk ist. Er will nur noch selber bestimmen!“

Samuel wird ärgerlich und traurig zugleich. Er reist zu Saul und stellt ihn zur Rede. „Saul, du tust nicht mehr das, was Gott dir sagt. Gott will nicht, dass du noch länger König über Israel bist.“

Gott sagt zu Samuel: „Nimm Öl und such in Bethlehem einen Mann namens Isai auf. Einen seiner Söhne habe ich als neuen König ausgesucht.“

Als Samuel zu Isai kommt, sollen alle Söhne der Familie der Reihe nach antreten. Samuel sieht den ältesten Sohn, Eliab, und denkt, dass das sicher der neue König ist. Eliab ist groß und stark. Doch Gott sagt zu Samuel: **„Lass dich nicht von seinem Äußeren oder seiner Größe blenden, ihn habe ich nicht erwählt. Ich entscheide nicht nach dem, was Menschen gut finden. Menschen urteilen nach dem, was sie sehen, doch ich sehe ins Herz.“** Samuel werden auch alle anderen Söhne von Isai vorgestellt. Einer nach dem anderen. Aber jedes Mal sagt Gott: „Das ist nicht der Sohn, der König werden soll.“

Samuel ist schon ganz verzweifelt. „Sind das alle deine Söhne?“, fragt er Isai. „Nein. Der Jüngste fehlt noch“, antwortet Isai. „Es ist David. Er ist aber draußen auf den Feldern und hütet die Schafe.“ – „Lass ihn holen“, bittet Samuel. So kommt David direkt vom Schafehüten zu Samuel.

Später erfährt Samuel, dass David sehr tapfer ist. Er ist noch jung, aber sehr mutig. Er beschützt seine Tiere und setzt sich für sie ein. Für die Schafe kämpft er gegen wilde Raubtiere. Sein Vater kann ihm ruhig die Herde anvertrauen.

„Ja, das ist er. Salbe ihn“, sagt Gott nun zu Samuel, als David kommt.

Samuel nimmt das Öl, das er mitgebracht hat, und gießt es über Davids Kopf. So wird David zum neuen König Israels bestimmt und gesalbt. Gott weiß, dass David ein guter König werden wird.

Saul ist aber immer noch König. Er wird nicht freiwillig abtreten. Außerdem bleibt die Salbung Davids erst mal geheim. David ist noch viel zu jung für den Königsthron.

Aber David wird zum König gerufen, um dort Harfe zu spielen. Jetzt kann David eine Menge für sein zukünftiges Amt als König von Israel lernen. Gott weiß, was in diesem Hirtenjungen steckt und was aus ihm werden kann.



Kopiervorlage

Für das Vierteljahresposter

Bitte Bibelvers oder Leitgedanken auswählen, vervielfältigen, ausschneiden und auf dem Vierteljahresposter an einer geeigneten Stelle anbringen.

„Der Mensch urteilt nach dem, was er sieht, doch der Herr sieht ins Herz.“

1. Samuel 16,7

Gott weiß, was in uns steckt und was aus uns werden kann.





Spiel

Beobachten und einschätzen

Teil 1: Beobachten

- 1 Die Gruppe setzt sich im Kreis zusammen. Zwei Kinder stellen sich in die Mitte und mustern sich gegenseitig 30 Sekunden lang, ohne zu sprechen. Beide versuchen, sich möglichst viele Einzelheiten an ihrem Gegenüber einzuprägen.
- 2 Nach Ablauf der Zeit drehen sich die Kinder um, sodass sie Rücken an Rücken stehen. Jetzt fragt die Gruppe beide abwechselnd nach Merkmalen des anderen (z. B. „Welche Farbe haben die Schuhe?“; „Welche Farbe haben die Augen?“; „Hat [Name] eine Uhr um?“; „Trägt [Name] eine Brille?“ usw.).
- 3 Wer die meisten Fragen richtig beantwortet, gewinnt. Danach sind die nächsten zwei Kinder an der Reihe.

■ Uhr mit Sekundenanzeige oder Smartphone

Teil 2: Einschätzen

- 1 Die Gruppe setzt sich im Kreis zusammen. Jedes Kind bekommt ein mit „Ja“ und ein mit „Nein“ beschriftetes Kärtchen.
- 2 Ein Kind stellt sich in die Mitte und L stellt eine Frage zu Gefühlen, Gedanken, Vorlieben oder Erfahrungen des Kindes (z. B. „Hast du Angst vor Spinnen?“; „Bist du schon mal auf einem Pferd geritten?“; „Denkst du, Kinder sollten mehr fernsehen dürfen?“ usw.).
- 3 Die Kinder versuchen die Antwort zu erraten und heben ihre „Ja“- oder „Nein“-Kärtchen entsprechend hoch.
- 4 Das Kind in der Mitte nennt seine Antwort. Wer richtig geraten hat, bekommt einen Punkt.

■ Pro Kind 1 mit „Ja“ und 1 mit „Nein“ beschriftetes Kärtchen

■ Von L vorbereitete Fragen

■ Evtl. kleine Taler oder Erbsen als „Punkte“



Hirtentasche

Vorbereitung

Für jedes Kind legt L einen ganzen und einen halben Pappteller wie abgebildet übereinander und stantzt am Rand entlang durch beide Teller hindurch kleine Löcher vor.

L bereitet auch 1,50 m lange Schnüre für die Kinder vor und versteift zum leichteren Fädeln jeweils ein Ende jeder Schnur mit Klebstoff.

- 1 Jedes Kind bekommt einen ganzen und einen halben Pappteller mit vorgestanzten Löchern.
- 2 Der halbe Teller wird mit der Vorderseite passgenau an den großen gelegt, sodass sich die Löcher der beiden Teller treffen.
- 3 Jedes Kind fädelt entlang der Rundung eine Schnur und verbindet dadurch die Teller miteinander. Die Restschnur wird zu einem langen Henkel zusammengebunden.
- 4 Die entstandene Tasche kann nun mit Acrylfarbe oder Filzstiften bemalt und mit Stickers verziert werden.

Tipp:

L kann etwas Symbolisches in die Taschen der Kinder stecken: je ein Stück Fladenbrot und/oder eine kleine Flasche (z. B. Trinkjoghurt).

- Pro Kind 1 1/2 Pappteller mit vorgestanzten Löchern entlang der Ränder
- Pro Kind 1 Stück Schnur (1,50 m lang), an einem Ende mit Klebstoff versteift
- Acrylfarbe und Pinsel oder Filzstifte
- Evtl. Sticker
- Evtl. pro Kind 1 Fladenbrot und/oder 1 kleine Flasche (z. B. Trinkjoghurt)



Ein neuer König
für Israel



„Der Mensch urteilt nach
dem, was er sieht, doch
der Herr sieht ins Herz.“

1. Samuel 16,7

Gott weiß, was in uns steckt
und was aus uns werden kann.



David soll König werden

1. Samuel 15–16

Saul ist König in Israel. Mit Gottes Hilfe ist er sehr erfolgreich und besiegt viele Feinde. Mit der Zeit aber macht er sich seine eigenen Gesetze. Deshalb sagt Gott zu Samuel: „Ich bereue, dass ich Saul zum König gemacht habe. Er fragt nicht mehr, was das Beste für das Volk ist. Er will nur noch selber bestimmen!“

Samuel wird ärgerlich und traurig zugleich. Er reist zu Saul und stellt ihn zur Rede. „Saul, du tust nicht mehr das, was Gott dir sagt. Gott will nicht, dass du noch länger König über Israel bist.“

Gott sagt zu Samuel: „Nimm Öl und such in Bethlehem einen Mann namens Isai auf. Einen seiner Söhne habe ich als neuen König ausgesucht.“

Als Samuel zu Isai kommt, sollen alle Söhne der Familie der Reihe nach antreten. Samuel sieht den ältesten Sohn, Eliab, und denkt, dass das sicher der neue König ist. Eliab ist groß und stark. Doch Gott sagt zu Samuel: **„Lass dich nicht von seinem Äußeren oder seiner Größe blenden, ihn habe ich nicht erwählt. Ich entscheide nicht nach dem, was Menschen gut finden. Menschen urteilen nach dem, was sie sehen, doch ich sehe ins Herz.“** Samuel werden auch alle anderen Söhne von Isai vorgestellt. Einer nach dem anderen. Aber jedes Mal sagt Gott: „Das ist nicht der Sohn, der König werden soll.“

Samuel ist schon ganz verzweifelt. „Sind das alle deine Söhne?“, fragt er Isai. „Nein. Der Jüngste fehlt noch“, antwortet Isai. „Es ist David. Er ist aber draußen auf den Feldern und hütet die Schafe.“ – „Lass ihn holen“, bittet Samuel. So kommt David direkt vom Schafehüten zu Samuel.

Später erfährt Samuel, dass David sehr tapfer ist. Er ist noch jung, aber sehr mutig. Er beschützt seine Tiere und setzt sich für sie ein.



Für die Schafe kämpft er gegen wilde Raubtiere. Sein Vater kann ihm ruhig die Herde anvertrauen.

„Ja, das ist er. Salbe ihn“, sagt Gott nun zu Samuel, als David kommt.

Samuel nimmt das Öl, das er mitgebracht hat, und gießt es über Davids Kopf. So wird David zum neuen König Israels bestimmt und gesalbt. Gott weiß, dass David ein guter König werden wird.

Saul ist aber immer noch König. Er wird nicht freiwillig abtreten. Außerdem bleibt die Salbung Davids erst mal geheim. David ist noch viel zu jung für den Königsthron.

Aber David wird zum König gerufen, um dort Harfe zu spielen. Jetzt kann David eine Menge für sein zukünftiges Amt als König von Israel lernen. Gott weiß, was in diesem Hirtenjungen steckt und was aus ihm werden kann.

Tipp

Die ausführliche Erzählung der biblischen Geschichte findest du in der Familienbibel **„Menschen in Gottes Hand“**, Band 3, S. 18 („Worauf es ankommt“).

Das möchte ich Gott sagen

Lieber Gott,
danke, dass es bei dir nicht wichtig ist,
wie groß oder stark ich bin. Du kennst
mich ganz genau und weißt, was ich
denke und was ich fühle.

Hier kannst du zu diesem Gebet noch etwas malen:

